

Projektbeteiligte

Projektsteuerung/Auftraggeber
M/SL

Projektkoordination/Auftragnehmer
Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Eigentümer
-

Projektträger/-gruppe
Unternehmer ohne Grenzen e.V.,
Job-Center Billstedt/Mümmelmannsberg,
Türkische Gemeinde in Hamburg und Umge-
bung e.V., Gewerbliches Quartiersmanagement

Finanzierung

Gesamtkosten 980.000 Euro

Öffentliche Mittel
Diverse Förderprogramme angefragt
(ESF, EFRE, BWA, Bezirk / Stadtteilentwicklung)

Private Mittel

Zeitschiene

Projektbeginn 2009

Projektende 2013 (und darüber hinaus)



Erläuterung

Die Förderung der Lokalen Ökonomie stellt einen wichtigen Ansatzpunkt auch der Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn dar. Der Entwicklungsraum ist stark von migrantischen Unternehmen geprägt, die einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Aufwertung der Quartiere insbesondere auf folgenden Ebenen leisten können:

- Ökonomische Funktion (Beitrag für Wirtschaft und Arbeitsmarkt)
- Gesellschaftliche Funktion (Beitrag zur Integration von Migranten/innen) und
- Sozialräumliche Funktion (Erweiterung der städtischen Angebots- und Nutzungsvielfalt)

Viele migrantische Existenzgründer/innen machen sich jedoch ohne ausreichende Qualifikationen und betriebswirtschaftliche Kenntnisse selbstständig. Gleichwohl nehmen sie konventionelle Beratungsangebote aufgrund vielfältiger Barrieren (u.a. Sprache, Vertrauen, Kosten) für Existenzgründer/innen und Betriebsinhaber/innen nicht in ausreichendem Maße in Anspruch.

Um hier anzusetzen, ist eine zielgruppenspezifische, interkulturelle Ansprache notwendig, wie sie Unternehmer ohne Grenzen e.V. in den letzten Jahren bereits erfolgreich umgesetzt hat. Hierbei spielt insbesondere die Berücksichtigung der Stadtteilstrukturen und -potenziale sowie die Einbettung in lokale Netzwerke eine große Rolle.

Ziele/Zielgruppe

Zielsetzungen des Projektes Start@Billstedt auf Stadtteilebene sind

- die Förderung der lokalen Ökonomie, insb. der migrantischen Ökonomie,
- die Aktivierung des vorhandenen Gründungspotenzials (insb. von Gründerinnen),
- die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen,
- die Förderung der Vernetzung im Stadtteil sowie
- die Stabilisierung und Aufwertung des Stadtteils

Zielgruppe des Projektes sind (potenzielle) Existenzgründer/innen und Betriebsinhaber/innen in Billstedt und Horn, schwerpunktmäßig Personen mit Migrationshintergrund.

Potenzielle Existenzgründer/innen sollen durch Orientierungs- und Kurzberatungen auf die Selbstständigkeit vorbereitet werden. Mit einer umfassenden Beratung und Begleitung bei den hierfür notwendigen Schritten bis zur eigentlichen Gründung soll die Qualität und damit auch die Nachhaltigkeit von Existenzgründungen verbessert werden. Beratungsinhalte sind u. a.

- Orientierung: Klärung der beruflichen und persönlichen Voraussetzungen
- Prüfung der Geschäftsidee
- Unterstützung bei der Erstellung eines BusinessPlans und
- Beratung bei der Finanzierung/Förderung

Die bestehenden migrantischen Betriebe sollen durch Betriebsberatungen und Coachings dazu befähigt werden,

- ihre Geschäftigkeit zu professionalisieren und zu verstetigen
- vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen
- Weiterbildungsangebote für sich und ihre Mitarbeiter/innen zu nutzen
- Synergien aus Netzwerken mit anderen lokalen Betrieben zu ziehen und
- die angestoßenen Veränderungsprozesse im Quartier für sich positiv zu nutzen

Als Kooperationspartner des Projektes sind zu nennen:

- Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.,
- Wirtschaftsförderung (Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Handelskammer, Handwerkskammer)
- Arbeitsmarktförderung (team.arbeit.hamburg, Arbeitsagentur),
- Verwaltung (Bezirk, Fachbehörden),
- Grundstückeigentümer/innen,
- Bildungs- und Kultureinrichtungen (z.B. Billenetz, Kulturpalast e.V., ...)
- Migrantenselbstorganisationen,
- Quartiersentwicklung

Die Entwicklung der Lokalen Wirtschaft ist sehr eng mit den allgemeinen Entwicklungen im Stadtteil verbunden, Veränderungsprozesse finden jedoch auch hier nur langsam statt und brauchen eine dauerhafte Unterstützung. Daher ist die Förderung der migrantischen Ökonomie als langfristiger Prozess zu verstehen, der auch über eine Zeitperiode von fünf Jahren hinaus angelegt werden sollte.

Stand

Konzept muss noch überarbeitet werden. Förderanträge bzw. Interessensbekundungen wurden bisher nicht positiv beschieden. Projekt passt vom inhaltlichen Konzept her sehr gut zu den im Entwurf bereits formulierten prioritären/besonderen Handlungsschwerpunkten im Programm ‚integrierte Stadtteilentwicklung‘.